

## Mitwirkung der Gemeinde St. Josef, Oberhausen-Buschhausen im Pfarreientwicklungsprozess der Pfarrei St. Clemens

In den vergangenen Wochen haben wir in der Gemeinde St. Josef über die Zukunft der Pfarrei St. Clemens diskutiert. Dabei wurde natürlich auch die Fragestellung beachtet, wo wir Veränderungs- bzw. Entwicklungsbedarf für die Pfarrei sehen und wie konkrete Bausteine für ein zukünftiges Pastoralkonzept der Pfarrei aussehen könnten!

Im Weiteren trat dabei natürlich auch eine mögliche Perspektive zur zukünftigen Gestaltung der Gemeinde St. Josef mit in den Vordergrund. Der Blick richtet sich dabei auf Stärken, Anliegen und Motive, wie wir uns in das zukünftige Konzept einbringen könnten und wohin sich unsere Gemeinde St. Josef entwickeln könnte!

Die Kirche kennt drei Grundvollzüge oder Grunddienste, in denen sie sich im Auftrag Jesu versteht und in der einzelnen Gemeinde und als Weltkirche handelt. Anders ausgedrückt: Die Aufgabe der Kirche und der Christen ist es,

- von der Frohbotschaft Zeugnis zu geben (**Martyria oder Verkündigung**),
- das Gedächtnis Jesu zu feiern und die Menschen im Alltag und an den „Knotenpunkten des Lebens“ zu stärken (**Liturgia**) und schließlich
- die konkrete Nächstenliebe spürbar und erfahrbar zu machen (**Diakonia**).

Martyria und Diakonia sind allerdings immer auch auf die **Koinonia**, also die Gemeinschaft angewiesen. Diese Gemeinschaft der Menschen untereinander und mit Gott wird am intensivsten in der Liturgia, im Gottesdienst und vor allem in der Eucharistiefeier spürbar und wirksam.

Diese Grundvollzüge könnten auch Schwerpunktarbeit für unsere Pfarrei St. Clemens werden. An einem Ort könnte das Zeugnis der Frohen Botschaft, das Evangeliums, zum Inhalt und zur Aufgabe werden. An einem weiteren Standort steht die Liturgie, und alles was damit zu tun hat, im Vordergrund.

Der dritte Grundvollzug der Kirche oder kirchlichen Handelns ist die Diakonia, der als Dienst am Notleidenden, am Nächsten bezeichnet wird. Für Jesus ist dieser Dienst am Nächsten unmittelbar mit dem Bekenntnis zu ihm selbst, gar mit seiner Person verbunden. „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40b).

Jesus selbst zeigt in seiner Botschaft und in seinem Handeln, dass das Reich Gottes allen Menschen gilt. Er wendet sich in besonderer Weise denen zu, die als Außensei-

ter gelten, den Kranken und Armen, den Schwachen und Sündern. Dienst am Nächsten wird so zum Erkennungszeichen für Christen. Die gelebte Nächstenliebe ist ein unverzichtbarer Teil der Botschaft Jesu und Grundvollzug kirchlichen Lebens. (Vgl. Mt 25, 34-40).

**Diesem Anspruch in besonderer Weise gegenüber Senioren, älteren und auch hilfsbedürftigen Menschen könnten wir uns gut in Oberhausen-Buschhausen im Bereich der Kirche St. Josef in unterschiedlichen Formen vorstellen.**

In unserer Gemeinde, aber auch in der gesamten Pfarrei, gibt es vielfältige Formen, sich für Menschen in Not, Krankheit und Alter einzusetzen. Zu diesem Spektrum gehören z.B.: Einzelfallhilfe in sozialen Notsituationen; Krankenbesuchsdienste (Krankenhaus / Altenheim); Veranstaltungen für Senioren (z.B. gemeinsame Geburtstagsfeiern, Seniorennachmittage); Geburtstagsbesuche; Durchführung der Haus- und Spendensammlungen. Darüber hinaus bietet unsere Gemeinde auch ein Mittagessen für bedürftige Personen an jedem zweiten und vierten Sonntag im Gemeindesaal von St. Josef an, sowie ein Kleidershop für Bedürftige in der Fichtestraße.

**Schwerpunkt Caritative Seniorenarbeit**

Es entstand die Idee, diesem Schwerpunkt der caritativen Seniorenarbeit in Buschhausen einen Ort zu geben. Von hier aus könnte der gesamte Bereich dieser Arbeit für die Pfarrei St. Clemens organisiert, unterstützt und gefördert werden. Ehrenamtliche Mitglieder könnten hier geschult, ein Caritas-Büro für die Betreuung von Senioren, u.ä. eingerichtet werden. Man könnte konkrete Beratung für Senioren in den unterschiedlichsten Situationen anbieten und gegebenenfalls auch weiterleiten. Das angeführte Bedürftigenessen würde mit einer ehrenamtlichen medizinischen Betreuung aufgestockt. Die Pfarrei könnte hier auch zu einer offenen Gesprächsgruppe für Trauernde einladen. Der Tod eines geliebten Menschen löst bei den Zurückbleibenden vielfältige Gefühle aus, Trauer, Ohnmacht, Wut, Aggression und vieles mehr. Viele Betroffene wünschen sich andere Menschen, mit denen sie darüber sprechen können, was sie bewegt. Dafür kann eine solche Trauergruppe Raum geben.

**Kirche St. Josef als Begegnungsstätte**

Es könnte ein Seniorentreff als Begegnungsstätte entstehen, die ihre Freizeit gemeinsam gestalten oder auch selbst Beratung und Hilfe erfahren oder auch anbieten. Regelmäßige Gottesdienstangebote für Senioren geben gehören natürlich auch in dieses Angebot mit hinein. In diesen Überlegungen kann man sich auch gut vorstellen, die Kirche St. Josef zum einen als Raum für Gottesdienste und der Feier der hl. Eu-

charistie zu nutzen. Aber eben auch durch eine Trennung der Räumlichkeit auch als Begegnungsstätte.

### **Mehrgenerationenhaus**

Unsere Gemeinde könnte sich für Buschhausen zukünftig auch ein Mehrgenerationenhaus vorstellen, das mit ehrenamtlicher Arbeit eine Art Beratungs- und Kulturstätte sein könnte. In diesem Mehrgenerationenhaus an der St. Josef-Kirche finden Jung und Alt, Ehrenamtliche, Familien und Einzelpersonen nützliche Kurse, ansprechende Vorträge und immer ein offenes Ohr. Es könnte ein Ort sein, an dem Veranstaltungen, Kurse und Hilfs- bzw. Beratungsangebote für Senioren und pflegebedürftige Menschen jeden Alters in Zusammenarbeit mit der Caritas angeboten bzw. koordiniert werden. Die Einbeziehung von Ehrenamtlichen in die Arbeit und die Angebote wird als selbstverständlich angesehen.

Schwerpunkte dieser Arbeit könnten z.B. sein: Vorschläge zu unterbreiten, bei denen gesunde und psychisch kranke Menschen zusammentreffen; Arbeit mit schwerkranken Menschen und die Beratung der Angehörigen, ambulante Hospizgruppe; regelmäßige Veranstaltungen zum Thema Alter / Trauer / Pflege. Solche Angebote könnten z.B. sein: Sonntagscafé; Offener Treff mit Frühstück, geselligem Miteinander, verschiedenen Gruppenangeboten; Offenes Singen; Lesekreis; Kreativgruppen ...

### **Caritazarbeit der Pfarrei**

Wie wird sich die Caritazarbeit in den nächsten Jahren entwickeln? Hier in Buschhausen würde die Möglichkeit bestehen, das Ganze mehr und mehr zu zentralisieren, ohne den Bezug zu den Menschen in den Stadtteilen vor Ort verlieren zu wollen. An einem solchen Ort sollte natürlich auch ein/das Caritasbüro der Pfarrei zu finden sein. Hier könnten sich die Caritasgruppen der Pfarrei zum regelmäßigen Austausch treffen. Hier könnten sie sich fortbilden lassen und über die Zukunft der caritativen Pfarreiarbeit nachdenken oder sich informieren. Auch zukünftig sollte dies natürlich von einem Mitglied des Pastoralteams geistlich begleitet werden.

Veränderungsprozesse brauchen neue Impulse. Neue Initiativen sind immer wieder denkbar. Deswegen könnten diese Überlegungen für unsere Pfarrei ein guter neuer Impuls sein.

für die Gemeinde St. Josef, OB-Buschhausen  
Andreas Becker, Pastor